

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Hinführung	4
Anforderungen	4
1. Annette Rauert, <i>Der Schritt zurück</i>	5
Erschließung eines Textes.....	5
Einleitung.....	7
Textsortennachweis.....	8
Inhaltsangabe.....	9
Titelanalyse.....	12
Analyse der inneren und äußeren Handlung.....	12
Analyse der Erzählzeit und der erzählten Zeit.....	13
Analyse der Erzählperspektive.....	15
Textinterpretation.....	19
Sprachanalyse.....	22
Tempusanalyse.....	26
Textintention.....	30
Persönliche Stellungnahme.....	31
Erwartungshorizont zu <i>Der Schritt zurück</i>	32
Mögliche Aufgabenstellungen im Stil der Abschlussprüfung	39
Checkliste zum Schreiben einer Textbeschreibung Prosa	39
2. Gabriele Wohmann, <i>Ein netter Kerl</i>	42
Erwartungshorizont zu <i>Ein netter Kerl</i>	43
3. Hansjörg Schneider, <i>Der fremde Mann</i>	48
Erwartungshorizont zu <i>Der fremde Mann</i>	49
Eigene Texte prüfen – Tipps für die Abschlussprüfung	56



Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

die Textbeschreibung Prosa ist neben der Textbeschreibung Lyrik und der Erörterung ein Wahlteil deiner Realschulabschlussprüfung.

Bis auf wenige Ausnahmen sind sich die Beschreibungen von Lyrik und kurzen Prosatexten sehr ähnlich. Dieses praxiserprobte Heft soll dich bei der Analyse und Bearbeitung von Kurzgeschichten unterstützen.

Du findest darin neben Erklärungen und Aufgaben zu den verschiedenen Teilen der Textbeschreibung auch fertige Aufsätze. Diese sind sehr ausführlich und sollen dir zeigen, wie viel man zu vermeintlich kurzen Texten schreiben kann. In der Abschlussprüfung wird das in diesem Umfang aber nicht von dir verlangt – keine Sorge! Deswegen heißen diese Aufsätze auch „Erwartungshorizont“ und nicht „Musterlösung“.

Über drei Jahre hinweg ist dieses Heft in meinem Unterricht entstanden, wurde immer wieder – durch Rückmeldungen meiner eigenen Klassen – überarbeitet und ausgebaut.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Bearbeiten dieses Hefts und natürlich viel Erfolg bei deiner Abschlussprüfung!



Florian Fuchs

Symbolerklärung:



Hinweis/Tipp



Information



Schreibaufgabe



Downloadbereich



Leseauftrag



netzwerk
lernen

Trainingsheft – Sicher in Textbeschreibung Prosa | Krapp & Gutknecht Verlag (2021)

zur Vollversion

Hinführung

In der Abschlussprüfung gibt es neben dem Pflichtteil A mit 50 Punkten (Sachtext, Rechtschreibung, Grammatik, Sprachverständnis, Lektüre) noch einen Wahlteil B mit ebenfalls 50 Punkten. Wie der Name schon sagt, hast du hier die Wahl – genauer gesagt zwischen drei Aufsatzarten, von denen du dir eine aussuchst: Textbeschreibung Prosa, Textbeschreibung Lyrik oder Erörterung.

Das Schöne an der Textbeschreibung ist, dass es einen festen Aufbau gibt und daher vieles auswendig gelernt werden kann. Sinn und Zweck einer Textbeschreibung ist die Untersuchung (Analyse) eines Textes auf mehreren Ebenen. Bei der Textbeschreibung Prosa ist höchstwahrscheinlich eine Kurzgeschichte zu analysieren, bei der Textbeschreibung Lyrik dagegen ein Gedicht oder ein Songtext.

Für die Textbeschreibung bzw. Erörterung hast du in der Abschlussprüfung ungefähr 120 Minuten Zeit. Insgesamt stehen dir für die Abschlussprüfung 240 Minuten zur Verfügung.

Anforderungen

Das Kultusministerium gibt klar vor, welche Bestandteile deine Textbeschreibung haben soll. Es wird dabei zwischen den Bestandteilen unterschieden, die immer bearbeitet werden müssen, und denen, die austauschbar sind.

Eine Textbeschreibung kann folgende Teile umfassen, wobei die **fett** gedruckten stets bearbeitet werden müssen, auch wenn sie nicht in der Aufgabenstellung stehen. Von den „normal“ gedruckten Bestandteilen kommen dann noch weitere hinzu – eine genaue Anzahl ist vom Ministerium nicht vorgegeben.

Bestandteile der Textbeschreibung Prosa:

- ① **Einleitung**
- ② Textsortennachweis
- ③ **Inhaltsangabe**
- ④ Titelanalyse
- ⑤ Analyse der inneren und äußeren Handlung
- ⑥ Analyse der Erzählzeit und der erzählten Zeit
- ⑦ Analyse der Erzählperspektive
- ⑧ Textinterpretation inkl. Figurenkonstellation sowie Ort und Zeit des Geschehens
- ⑨ Sprachanalyse
- ⑩ Tempusanalyse
- ⑪ **Textintention**
- ⑫ **Persönliche Stellungnahme/Schluss**

Eine Aufgabenstellung in der Prüfung könnte folgendermaßen aussehen:

➔ Aufgabe

Fertigen Sie zu diesem Text eine Textbeschreibung an. Beachten Sie insbesondere folgende Punkte:

- Charakterisierung der Hauptfiguren unter Berücksichtigung der Erzählperspektive
- Ort und Zeit des Geschehens
- Sprachliche Bilder (mindestens zwei)
- Wortwahl

Schreiben Sie einen zusammenhängenden, gegliederten Text.



Titelanalyse

Ein relativer kurzer Bestandteil der Textbeschreibung Prosa ist die Analyse des Titels: Du schaust dir den Titel des Textes an und arbeitest ein paar Fragen ab. Fülle die Titelanalyse entsprechend aus.

Titelanalyse	
Welche Assoziationen (erste Ideen/ Gedanken) löst der Titel – hier <i>Der Schritt zurück</i> – vor dem eigentlichen Lesen aus?	<i>z.B. einen Rückzieher von etwas machen (übertragene Bedeutung); tatsächlich z.B. von einer Kante zurücktreten (wörtliche Bedeutung)</i>
Bestätigen sich diese ersten Assoziationen beim Lesen oder nicht? Begründe deine Antwort!	<i>Individuelle Lösung, da abhängig von Frage 1.</i>
Weist der Titel Besonderheiten auf (Kürze, Länge, Wortwitz, Fremdwörter, Fachwörter usw.)?	<i>keine der genannten Auffälligkeiten vorhanden</i>
In welcher Beziehung stehen der Titel und der Text?	<i>Der Junge geht sowohl im wörtlichen als auch übertragenen Sinne einen Schritt zurück, sodass Titel und Text sehr gut zueinander passen.</i>

Analyse der inneren und äußeren Handlung

Ein ebenfalls kurzer Bestandteil der Textbeschreibung ist die Analyse der inneren und äußeren Handlung: Du untersuchst, ob das Unsichtbare (Gedanken, Gefühle) oder das Sicht- und Beobachtbare überwiegt. Fülle folgende Tabelle mit Informationen, auch Zitaten, aus dem Text aus.

Analyse der inneren und äußeren Handlung	
Was sind Elemente der äußeren Handlung? Belege deine Antwort mit Zeilenangaben.	<ul style="list-style-type: none"> • „Er stand ganz am Rand.“ (Z. 1) • „Hinter sich hörte er die Stimme seines Trainers: »Spring!«“ (Z. 4) • „Leute starrten nach oben.“ (Z. 8) usw.
Was sind Elemente der inneren Handlung? Belege deine Antwort mit Zeilenangaben.	<ul style="list-style-type: none"> • „Er hatte Angst. Nackte Angst.“ (Z. 3) • „Trotzdem fühlte er sich ihnen verpflichtet.“ (Z. 9) • „Er fühlte, dass er es nicht schaffen würde.“ (Z. 10–11) usw.
Dominiert im Text die innere oder äußere Handlung? Oder nehmen sie in etwa gleich viel Raum ein?	<i>Dominanz der inneren Handlung, also der Gefühle und Gedanken</i>



➔ **Aufgabe 2 – Vergleich Erzählzeit – erzählte Zeit**



- a) Lies die Beispielsätze.
- b) Schreibe auf die entsprechenden Zeilen, ob bei ihnen Zeitdeckung, Zeitraffung oder Zeitdehnung vorliegt.



Lies die Sätze in Gedanken so, als ob du sie jemandem vorlesen würdest. Anschließend musst du dir überlegen, wie lange das beschriebene Ereignis in etwa dauern würde.

Philipp stürzte eine zehn Meter hohe Treppe hinab.

Zeitraffung

Viky öffnet eine Tür.

Zeitdeckung

Wie immer mit einem Lächeln auf den Lippen schreibt Melina einen Satz mit nur wenigen Wörtern in ihr Heft. Worum es in diesem Satz geht, weiß nur sie selbst. Ihr Nachbar versucht, einen Blick auf das Heft zu erhaschen, doch ihr Arm ist so angewinkelt, dass ihm der Blick verwehrt bleibt.

Zeitdeckung/Zeitraffung

In einer ohrenbetäubenden Lautstärke niest Max, sodass alle einen Schreck bekommen. Während dieses Vorgangs legt er seinen Kopf leicht in den Nacken und bewegt ihn anschließend schnell nach vorne, um die Fremdkörper in seiner Nase nach außen zu befördern.

Zeitdehnung

Zwei kleine Tafeln, die in unserem Klassenzimmer in Metallschienen hängen, werden von Samathia gründlich mit einem trockenen Lappen gewischt. Dies tut sie zwar widerwillig, aber weil sie der nette Deutschlehrer darum gebeten hat, macht sie es trotzdem. Während der Reinigungsaktion wirbelt Samathia Kreidestaub auf, der von der Sonne angestrahlt wird – ein fast romantisches Bild.

Zeitdeckung/Zeitdehnung



2. Gabriele Wohmann, *Ein netter Kerl*

Ein netter Kerl¹

von Gabriele Wohmann (1932–2015)

Ich habe ja so wahnsinnig gelacht, rief Nanni in einer Atempause. Genau wie du ihn beschriebst hast, entsetzlich. Furchtbar fett für sein Alter, sagte die Mutter. Er sollte vielleicht Diät essen. Übrigens, Rita, weißt du, ob er ganz gesund ist?

Rita setzte sich gerade und hielt sich mit den Händen am Sitz fest. Sie sagte: Ach, ich glaub schon, daß er gesund ist. Genau wie du es erzählt hast, weich wie ein Molch, wie Schlamm, rief Nanni. Und auch die Hand so weich. Aber er hat dann doch auch wieder was Liebes, sagte Milene, doch, Rita, ich finde er hat was Liebes, wirklich.

Na ja, sagte die Mutter, beschämt fing auch sie wieder an zu lachen; recht lieb, aber doch gräßlich komisch. Du hast nicht zuviel versprochen, Rita, wahrhaftig nicht. Jetzt lachte sie laut heraus. Auch hinten im Nacken hat er schon Wammen, wie ein alter Mann, rief Nanni. Er ist ja so fett, so weich, so weich! Sie schnaubte aus der kurzen Nase, ihr kleines Gesicht sah verquollen aus vom Lachen.

Rita hielt sich am Sitz fest. Sie drückte die Fingerkuppen fest ans Holz. Er hat sowas Insichruhendens, sagte Milene. Ich find ihn so ganz nett, Rita, wirklich, komischerweise. Nanni stieß einen winzigen Schrei aus und warf die Hände auf den Tisch; die Messer und Gabeln auf den Tellern klirrten. Ich auch, wirklich, ich find ihn auch nett, rief sie. Könnt ihn immer ansehen und mich ekeln.

Der Vater kam zurück, schloß die Eßzimmertür, brachte kühle nasse Luft mit herein. Er war ja so ängstlich, daß er seine letzte Bahn noch kriegt, sagte er. So was von ängstlich.

Er lebt mit seiner Mutter zusammen, sagte Rita. Sie platzten alle heraus, jetzt auch Milene. Das Holz unter Ritas Fingerkuppen wurde klebrig. Sie sagte, seine Mutter ist nicht ganz gesund, so viel ich weiß. Das Lachen schwoll an, türmte sich vor ihr auf, wartete und stürzte sich dann herab, es spülte über sie weg und verbarg sie: lang genug für einen kleinen schwachen Frieden.

Als erste brachte die Mutter es fertig, sich wieder zu fassen. Nun aber Schluß, sagte sie, ihre Stimme zitterte, sie wischte mit einem Taschentuchklümpchen über die Augen und die Lippen. Wir können ja endlich mal von was anderem reden. Ach, sagte Nanni, sie seufzte und rieb sich den kleinen Bauch, ach ich bin erledigt, du liebe Zeit. Wann kommt die große fette Qualle denn wieder, sag, Rita, wann denn? Sie warteten alle ab.

Er kommt von jetzt an oft, sagte Rita. Sie hielt den Kopf aufrecht. Ich habe mich verlobt mit ihm. Am Tisch bewegte sich keiner. Rita lachte versuchsweise und dann konnte sie es mit großer Anstrengung lauter als die anderen, und sie rief: Stellt euch das doch bloß mal vor: mit ihm verlobt! Ist das nicht zum Lachen! Sie saßen gesittet und ernst und bewegten vorsichtig Messer und Gabeln.

He, Nanni, bist Du mir denn nicht dankbar, mit der Qualle hab ich mich verlobt, stell dir das doch mal vor! Er ist ja ein netter Kerl, sagte der Vater. Also höflich ist er, das muß man ihm lassen.

Ich könnte mir denken, sagte die Mutter ernst, daß er menschlich angenehm ist, ich meine, als Hausgenosse oder so, als Familienmitglied. Er hat keinen üblen Eindruck auf mich gemacht, sagte der Vater. Rita sah sie alle behutsam dasitzen, sie sah gezäunte Lippen. Die roten Flecken in den Gesichtern blieben noch eine Weile. Sie senkten die Köpfe und aßen den Nachtisch.



Erwartungshorizont zu *Ein netter Kerl*

Die Kurzgeschichte *Ein netter Kerl* von Gabriele Wohmann, erschienen 1973 in *Habgier: Erzählungen*, handelt von dem herablassenden Verhalten einer Familie gegenüber einem Mitmenschen aufgrund seines Aussehens, was zu einer peinlichen Situation führt.

Bei dem vorliegenden Text handelt es sich aus mehreren Gründen um eine Kurzgeschichte. Zunächst fällt auf, dass er mit 38 Zeilen verglichen mit anderen Prosatexten wie Märchen oder Romanen relativ kurz ist.

Darüber hinaus fehlt *Ein netter Kerl* eine Einleitung, was ebenfalls typisch für eine Kurzgeschichte ist. Die Handlung beginnt mitten in einem Gespräch: „Ich habe ja so wahnsinnig gelacht, rief Nanni in einer Atempause.“ (Z. 1). Zudem fehlen dem Text konkrete Orts- und Zeitangaben. Lediglich von einem Esszimmer (vgl. Z. 17) wird gesprochen. Im Regelfall werden diese Angaben in Kurzgeschichten nicht gemacht, damit die Texte möglichst allgemeingültig sind und man sich besser in sie hineinversetzen kann.

Charakteristisch für diese Textsorte ist außerdem, dass die Handlung recht knapp dargestellt wird. Dies zeigt sich daran, dass lediglich ein kurzes Gespräch einer Familie thematisiert wird. Im Zentrum dieser Unterhaltung steht ein entscheidendes Erlebnis einer Figur, in diesem Fall von „Rita“ (Z. 4), deren Verlobter von ihrer eigenen Familie beleidigt wird.

Das letzte Merkmal einer Kurzgeschichte ist ihr offenes Ende: Der Text endet damit, dass die Familie mit gesenkten Köpfen ihren Nachtschisch isst (vgl. Z. 38). Wie sich das Verhältnis von Rita zu ihrer Familie weiterentwickelt oder wie ihr Verlobter in die Familie womöglich integriert wird, bleibt offen.

Die Geschichte beginnt damit, dass eine Mutter zusammen mit ihren beiden Töchtern Nanni und Milene über das Aussehen eines Mannes lästert. Sie beschreiben ihn u. a. als dick und weich. Der Vater, der im Verlauf des Textes zu seiner Familie nach Hause kommt, beteiligt sich aus nicht genannten Gründen kaum an den Lästereien. Nach weiteren abfälligen Bemerkungen gibt die dritte Tochter Rita ihrer Familie zu verstehen, dass sie sich mit dem besagten Mann verlobt hat. Ab diesem Zeitpunkt versucht die Familie, die vorangegangenen Äußerungen mit positiven Kommentaren rückgängig zu machen.

Beim erstmaligen Lesen des Titels erwarten die Lesenden vermutlich eine Geschichte über einen sympathischen Mann, dem etwas mehr oder weniger Interessantes widerfährt.

Tatsächlich handelt *Ein netter Kerl* von einem Mann. Allerdings tritt er selbst in der Geschichte nicht auf, ist also nicht Protagonist, sondern alle Figuren reden ausschließlich über ihn. Vom eigentlichen Besuch des Mannes erfährt man nichts.

Der Titel selbst kann auch als Ironie verstanden werden, da bis auf das knappe Ende keine Nettigkeiten über den Besucher gesagt werden. Erst als Rita bekannt gibt, dass sie mit ihm verlobt ist, versuchen die anderen Familienmitglieder, etwas Nettes über ihn zu sagen. Somit spielt der Titel mit den Erwartungen: Man erwartet – wie oben bereits erwähnt – eine Erzählung über einen netten Mann, wird aber mit einer Geschichte voller Gemeinheiten und Gehässigkeiten überrascht.